

Mentorin 2 (Vorbereitung Anerkennungsmodul in Übersee) und
SA Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung
(Projektseminar)

Interkulturelle Projektarbeit in Deutschland/ in Asien, Afrika und Lateinamerika

Dipl. Soz. Päd. Jürgen Dewes
www.Juergen-Dewes.de

Info zur Vorbereitung

(Stand: 2013)



Kurzfassung:

Dieses Angebot wendet sich an Studierende des Fachbereiches Sozial- und Kulturwissenschaften die sowohl in Deutschland in interkulturellen Arbeitsfeldern, wie z.B. der Arbeit mit MigrantInnen, als auch in Projekten in Übersee Praxiserfahrung sammeln wollen. Die Stellen in Deutschland sind weitestgehend selbst zu suchen, Praxisstellen in Bolivien, Nicaragua, Südafrika und Indien werden gestellt. Dabei handelt es sich um pädagogische Projekte von Nichtregierungsorganisationen in den Bereichen Straßenkinder, arbeitende Kinder bzw. Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Genauere Informationen zum Seminar entnehmen Sie bitte dieser Informationsbroschüre.

Inhalte:

- Praxisstellen
- Länderinformationen
- Gesundheitsinformationen
- Geld
- Sprachen
- Studienverlauf
- Kombination Praxis- und Studiensemester
- Studienschwerpunkt
- Seminarverlauf
- Versicherungsschutz im Ausland
- Reisebuchungen

Vorwort:

Dieses Info soll Ihnen dabei helfen, das Angebot „Interkulturelle Projektarbeit in Deutschland/ in Asien, Afrika und Lateinamerika“ etwas näher kennen zu lernen und Ihre Studienplanung entsprechend zu gestalten. Letzteres vor allem deshalb, weil eine Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes so früh als möglich beginnen sollte und nicht erst mit Beginn des Vorbereitungsseminars.

Seit 1992 besteht an der FH Düsseldorf im Fachbereichen 06 die Möglichkeit, ein Praktikum in Übersee zu absolvieren. Seit 1998 wird dieses Praktikum für den Wahlmodul (früher: Studienschwerpunkt) „Internationale Entwicklungen und interkulturelle Soziale Arbeit“ empfohlen. Das Curriculum für dieses Modul finden Sie im KomVor der Fb 06. Das Anerkennungsmodul nach unserer Bachelore-Studienordnung umfasst insgesamt **640 Arbeitstunden**. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 32 Stunden sind das 20 Wochen, bei einer 40-Stundenwoche ergeben sich 16 Arbeitswochen. Das Modul kann **ganz oder teilweise im Ausland** abgeleistet werden. WICHTIG: Teilnahmevoraussetzung nach der Prüfungsordnung beachten (zurzeit Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen der Aufbauphase).

Beabsichtigen Sie das Anerkennungsmodul in Übersee abzuleisten wird empfohlen, den Aufenthalt zu teilen: ein Teil wird in Deutschland in einem Praxisfeld interkultureller sozialer Arbeit, der andere im Ausland absolviert. Die beide Teile sollten zeitlich etwa gleich groß sein. Empfehlenswert ist eine Dauer des Auslandspraktikum von bis zu drei Monaten da ansonsten Visa-Probleme entstehen können (entstehen nicht beim Programm „weltwärts“, s.u.). Der Praxisaufenthalt sollte im Sommersemester erfolgen. Ausnahmen sind möglich. Der deutsche Praxisteil sollte vor dem Auslandspraxisteil liegen. So haben Sie die Möglichkeit erste Praxiserfahrungen vor Ihrem Auslandsaufenthalt zu sammeln.

Für die Vorbereitung sowie die Begleitung des deutschen und des ausländischen Praxisteils in Übersee Land findet im Rahmen eines speziellen Projektseminars statt. Für die unten angegebenen Projekte bietet zurzeit der Dipl. Soz. Päd. Jürgen Dewes ein solches Projektsseminar an. Die Vorbereitung findet im Rahmen des **Mentoring 2 (M2)** statt und sollte **ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt** besucht werden.

Die Begleitung (SA1/2) findet per Email-Kontakt statt. Für beide Seminar ist die Einschreibung in die Prüfungsliste Voraussetzung. Wenn der deutsche Praxisteil nicht größer ist als der ausländische kann die Begleitung auch per Email erfolgen. Andernfalls ist ein separates Begleitseminar bei einem anderen Dozenten zusätzlich zu besuchen. Die Praxis-Verträge bzw. die Einladungen der Praxisstellen sind dem Dozenten vorzulegen.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Internationale Entwicklung und Soziale Arbeit“ (www.IESA-Duesseldorf.de), der mehrheitlich aus ehemaligen StudentInnen der FH sowie Lehrenden der beiden Fachbereiche besteht, werden Praxisstellen in den Ländern Nicaragua, Bolivien, Südafrika und Indien angeboten. Zu vielen weiteren Ländern/ Projekten bestehen Kontakte. Den Studierenden bleibt es darüber hinaus freigestellt, sich selbst eine Praxisstelle zu suchen. Diese muss den Kriterien einer Praxisstelle entsprechen, wie sie die Studienordnung des Fachbereiches festlegt. Näheres dazu erfahren Sie weiter unten. Für weitere Fragen wenden Sie sich an den Dozenten.

Eine gute **nichtkommerzielle** Möglichkeit, eine solche Praxisstelle zu finden bietet das asa-Programm (bitte auf Termine achten) von „Engagement Global“. Auch das Programm „weltwärts“ der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)

bietet Möglichkeiten. Allerdings ist hier eine Mindestaufenthaltszeit von sechs Monaten vorgesehen, meist sogar zwölf. Näheres zu diesem Programm finden Sie unter

www.asa-programm.de oder das Programm

www.weltwaerts.de des BMZ.

Praxisstellen finden Sie auch auf der Seite

www.epojobs.de

www.entwicklungsdienst.de/stellendatenbank

www.oneworld-jobs.de

www.idealist.org

www.studentenpilot.de/ausland/freiwilligendienste

Bei der Vermittlung durch kommerzielle Anbieter von Praxisstellen ist teilweise Vorsicht geboten. Die Vermittlungsprämien können bis zu 1.000.- € betragen, ohne dass - außer der Vermittlung selbst - eine besondere Leistung erbracht wird.

Ziel des Anerkennungsmoduls, wie des gesamten Studiums, ist die Befähigung des/der Studierenden, „wissenschaftlich begründete Handlungsfähigkeiten für die spätere sozialpädagogische und sozialarbeiterische Berufspraxis zu erwerben und entsprechende Kompetenzen zu entwickeln“ (§§ 51 FHG). Bei dem Praxisprojekt des Seminars von Jürgen Dewes steht die interkulturelle Kompetenz und das Verstehen von internationalen Entwicklungszusammenhängen im Vordergrund. Gerade Studierende, die ein späteres Berufsziel in der interkulturellen Arbeit oder der Entwicklungszusammenarbeit (Entwicklungshilfe) sehen, finden hier geeignete Praxisfelder und eine entsprechende Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung.

Für Studierende, die den Masterstudiengang „Sozialarbeit/ Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“ anstreben, ist u.a. Voraussetzung:

Praxiserfahrungen im Umfang von 900 Arbeitsstunden (entspricht einem Praxissemester im ersten Studium oder 23 Wochen Vollzeitpraktika oder beruflichen Erfahrungen in einem Praxisfeld der Sozialen Arbeit bzw. in einem Arbeitsfeld mit Bezug zu den Inhalten der Master-Studiengänge).

Wie Sie sich am besten auf das Praktikum vorbereiten, erfahren Sie in den weiteren Kapiteln.

Praxisstellen:

Die Praxisstellen im außereuropäischen Ausland müssen den Anforderungen der Studienordnung entsprechen, d.h. diese müssen den Rechtsstatus einer juristischen Person haben und über ein dem Berufsbild des Sozialpädagogen/ der Sozialarbeiterin entsprechend ausgebildetes Team aufweisen. Auf jeden Fall muss ein Praxisanleiter bei der Praxisstelle angestellt sein, der entweder Sozialpädagoge/ Sozialarbeiterin, Pädagoge/in oder Psychologe/in o.ä. ist. Die Praxisstelle muss dem/der PraktikantIn ein Praxisfeld bieten, in dem berufsrelevante Erfahrungen gesammelt werden können. Wenn der/ die StudentIn eine eigene Praxisstelle im

Ausland vorschlägt, so muss diese nach den beschriebenen Kriterien von Seiten der FH überprüft werden.

Für die Praxisstellen in Deutschland gelten die entsprechenden Anforderungen des Praxisbüros des FB 06.

Hier die angebotenen Praxisstellen aus dem Projektseminar Dewes (ausführliche Berichte finden sie auf unter www.juergen-dewes.de):

- Ort: La Paz/ **Bolivien**

Projektpartner: Fundación por la Paz

Projekt: Straßenkinderprojekt „Sarantañani – Niño de la Calle“, weitere Einrichtungen für Kinder nach Absprache

Zielgruppe: Straßenkinder und Kinder in marginalisierten Stadtteilen von La Paz

- Ort: Ciudad Sandino/ **Nicaragua** (Mittelstadt nahe der Hauptstadt Managua)

Projekt/ Projektpartner: CECIM (Centro de Educación y Comunicación Integral Maura Clarke)

Zielgruppe: arbeitende und marginalisierte Kinder, Erwachsene in Alphabetisierungsprogrammen, Jugendliche in Ausbildungsbereichen

- Ort: Ciudad Sandino/ **Nicaragua** (Mittelstadt nahe der Hauptstadt Managua)

Projektpartner: Cantera (Centro de Comunicación y Educación Popular)

Projekt: Cantera, Abteilung Ciudad Sandino

Zielgruppe: arbeitende und marginalisierte Kinder

- Ort: Somoto/ **Nicaragua** (Kleinstadt Nähe Grenze zu Honduras)

Projektpartner: INPRHU – Somoto (Instituto de Promoción Humana)

Projekt: INPANT

Zielgruppe: arbeitende Kinder, Kinder in marginalisierten Stadtteilen

- Ort: Bangalore / **Südindien**

Projektpartner: YMCA (Young Men Christian Association)

Projekt: Dreamhome (shelter for streetchildren), sonstige Kindereinrichtungen nach Vereinbarungen

Zielgruppe: Straßenkinder

- Ort: Nelspruit/ Mpumalanga/ **Südafrika**

Projekt/ Projektpartner: Kamagugu School, Schule für hör-behinderte Kinder

Praxisstellen in **Deutschland** finden Sie unter den oben angegebenen Adressen oder unter:

Für den Bereich Entwicklungszusammenarbeit (auch Stellen im Ausland):

www.giz.de

oder bei den diversen NGO's im Bereich Entwicklungszusammenarbeit (Terre des hommes, Kindernothilfe, Brot für die Welt, Misericordia usw.) aber auch bei lokalen NGO's

Für den Bereich interkulturelle soziale Arbeit: (z.B.)

www.raa.de

www.projekte-interkulturell-nrw.de

Möglichkeiten gibt es auch in der lokalen Eine-Welt-Arbeit, z.B. beim Eine-Welt-Forum Düsseldorf, bei Engagement Global (Büro u.a. in Düsseldorf) oder dem Eine-Welt-Netz NRW

Darüber hinaus sind viele Praxisstellen im Sozialen Bereich allein durch die Zusammensetzung der Zielgruppe interkulturell ausgerichtet.

Länderinformationen:

Stets aktualisierte Länderinformationen mit Sicherheitshinweisen und Einreisebestimmungen finden Sie auf der homepage des Auswärtigen Amtes der Bundesregierung www.auswaertiges-amt.de/laenderinfos

Gesundheitsinformationen:

Jeweils regionenspezifische aktuelle Informationen zu Gesundheitsrisiken und medizinischer Prophylaxe finden Sie auf den Seiten des österreichischen Institutes für Reise- und Tropenmedizin www.tropeninstitut.at und unter www.auswaertiges-amt.de

Geld:

Der Auslandsaufenthalt ist teuer. Die Kosten sind pro Land jedoch unterschiedlich. Flug und Aufenthaltskosten für Indien sind günstiger als die für Nicaragua und Bolivien. Die Aufenthaltskosten sind - von den hier angebotenen Ländern - in Südafrika am höchsten. Für einen dreimonatigen Aufenthalt in Indien können Sie etwa 800 EUR rechnen, für Nicaragua und Bolivien liegen die Kosten etwa bei 1.000 EUR, für Südafrika noch darüber (natürlich alles mit einfachstem Standard für Unterbringung und Verpflegung gerechnet). Die Flüge nach Indien /Bangalore sind ab 600.- . nach Südafrika/ Johannesburg ab 700.-, nach Nicaragua/ Managua ab 900.- und nach Bolivien/ La Paz ab 1.100.- € bei frühzeitiger Buchung (ca. sechs Monate vorher) zu haben. Bei Reisen nach Nicaragua können Sie Geld sparen, wenn Sie hin- und Rückflug Guatemala-City buchen und per Bus nach Nicaragua reisen (2-Tagesreise). Verbinden können Sie Ihren Guatemala-Aufenthalt mit einem sehr günstigen Aufenthalt in einer Sprachschule. Weitere Kosten entstehen durch die medizinische Vorsorge (ca. 300.- €). Diese Kosten können aber eventuell von der Kasse erstattet werden. Ebenfalls entstehen Kosten durch die eigens für den

Auslandsaufenthalt notwendigen Krankenversicherung, eine Reisegepäck- und einer Reiserücktrittsversicherung.

Bei richtiger Planung kann gespart werden z.B. durch:

1. Rechtzeitige Vermietung des eigenen Zimmers (wenn Sie im StudentInnenwohnheim leben brauchen Sie ggf. eine Bescheinigung über das beabsichtigte Auslandspraktikum)
2. Rechtzeitig Geld zurücklegen und schon früh mit der finanziellen Planung beginnen.
3. Falls der Auslandsaufenthalt den größten Teil des Semesters umfasst, kann man sich den Semesterticket-Beitrag rückerstatten lassen. Ein Antrag auf Rückerstattung ist rechtzeitig vor der Überweisung des Semesterbeitrages beim Studentenwerk zu stellen.
4. **Auslandsstipendien** für FH-StudentInnen:
 - PROMOS-Programm der FHD
http://www.fh-duesseldorf.de/a_fh/d_internationaloffice/info_3outgoings/b/c3uf
 - Konkreter Friedensdienst von Engagement Global
<http://www.engagement-global.de/konkreter-friedensdienst-nrw-projektgruppe.html>
 - Auslandsbafög
<http://www.auslandsbafoeg.de/auslandsbafoeg/auslandspraktikum.htm>

Diese Stipendien werden im Seminar bearbeitet. Infos dazu finden Sie auch auf meiner homepage.

Die DAAD vergibt auch Kurzzeitstipendien (mind. 3 Monate) für auslandsbezogene Studiengänge. Dazu kann auch das Studium der SP/SA zählen. Dafür müssten Sie allerdings eine Empfehlung eines/ einer DozentIn der FHD haben. (Bewerbungsfrist 1.9., wenn Sie zwischen dem 1.1. und dem 30.6. ausreisen wollen, 1.3., bei Ausreise zwischen 1.7. und 31.12.). Falls sie beabsichtigen den Masterstudiengang SP/ SA in globalisierten Gesellschaften anstreben wäre ein Antrag auf dieses Kurzzeitstipendium vielleicht relevant.

Für alle Stipendien gilt, dass die Verantwortung für die Beantragung und dem dazugehörigen Nachweis des Praktikums allein bei der / dem StudentIn liegt. Bei der Antragstellung können Sie jedoch auf die Mithilfe des Dozenten rechnen.

Über weitere Zuschussmöglichkeiten werden Sie zu Beginn des Seminars informiert.

Sprachen:

Für Indien und Südafrika werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt. Für Bolivien und Nicaragua müssen gute Spanischkenntnisse vorhanden sein. Die FH bietet Sprachseminare dazu an für Englisch, Spanisch und Türkisch.

Wenn Sie ein Stipendium beim DAAD beantragen wollen, müssen Sie entsprechende Sprachkenntnisse nachweisen.

Empfehlenswert ist auch der Besuch einer Sprachschule für Spanisch vor Beginn des Praktikums. Spanisch-Sprachschulen gibt es preisgünstige in Guatemala und

Bolivien. Die Adressen erfahren Sie über ehemalige StudentInnen oder über den Dozenten.

Da die Straßenkinder in Bangalore/ Indien oft nur sehr schlecht englisch sprechen, ist eine Verständigung trotzdem schwierig. Die Mitarbeiter sprechen aber alle englisch und können auch dolmetschen. Regionale Sprachen der Kinder sind Tamil und Kanada.

Der DAAD fördert auch Sprachkurse an europäischen Hochschulen (Bewerbungsfrist 15.12. www.daad.de)

Studienverlauf:

Es ist ratsam, seinen Studienverlauf so früh als möglich, nicht erst zu Beginn des Projektseminars auf das Auslandspraktikum auszurichten. Dies gilt vor allem für die Bereiche Sprache und Finanzierung (s.o.). Darüber hinaus kann es, falls noch keine Auslandserfahrungen vorhanden sind, ratsam sein, vor dem Praxissemester an einem Workcamp im Ausland teilzunehmen. Informationen zu den Workcamps finden Sie unter www.ijgd.de und www.sci.de.

Für **Bachelore-StudentInnen** ist der erfolgreiche Abschluss von 4 Modulen der Aufbauphase Voraussetzung für das Praxismodul.

Kombination Praxis- und Studiensemester:

Der DAAD vergibt Jahresstipendien für ein kombiniertes Studien- und Praxissemester im Ausland. Wer an diese Möglichkeit denkt sollte sich zuerst bei www.daad.de erkundigen, wann die Bewerbungsfristen sind. Danach über die FH-Seite nachschauen, welche ausländische Hochschule in Frage käme und dann eine Praxisstelle suchen.

Studienschwerpunkt

Wahlmodulbereich „Internationale Entwicklungen und interkulturelle Soziale Arbeit“

Masterstudiengang "Sozialarb./päd. in globalisierten Gesellschaften"

Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind erforderlich:

- ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern in einem gesellschafts-, oder kulturwissenschaftlichen Studiengang mit einer Mindestdurchschnittsnote von 2,3.
- Praxiserfahrungen im Umfang von 900 Arbeitsstunden (entspricht einem Praxissemester im ersten Studium oder 23 Wochen Vollzeitpraktika oder beruflichen Erfahrungen in einem Praxisfeld der Sozialen Arbeit bzw. in einem Arbeitsfeld mit Bezug zu den Inhalten der Master-Studiengänge).

- Nachweis über englische Sprachkenntnisse gemäß der Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Common European Framework, CEF), der zum Studienbeginn nicht älter als 24 Monate sein darf.

Seminarverlauf:

Das Projekt-Seminar von Dewes erstreckt sich über mind. zwei Semester. Die Vorbereitung finden im Rahmen von M2 2 SWS statt. Das Praktikum und die dazu gehörende Begleitung (SA) finden im SS statt. Abweichungen davon sind vorher mit dem Dozenten zu besprechen.

Die Begleitung während des Praktikums erfolgt per Email.

Seminarinhalte:

Das Vorbereitungsseminar gliedert sich in folgende Module:

1. Informationen über die Praxisprojekte
2. Bewerbung und Konzeptentwurf für das Praktikum
3. Stipendienanträge
4. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
5. Interkulturelle Kommunikation
6. Straßenkinder und arbeitende Kinder weltweit
7. Länderreferate
8. Praktische Vorbereitung auf den Aufenthalt in einem Dritte Welt Land
9. Erlernen der Landessprache

Die Module 1 – 8 finden im Vorbereitungsseminar von Jürgen Dewes statt.

Sprachseminare finden als AFL statt.

Versicherungsschutz im Ausland:

Jeder Teilnehmer am Projektseminar sorgt für seinen eigenen Versicherungsschutz (Auslandskrankenversicherung). Die Vorsorge für den entsprechenden medizinischen Schutz tragen die teilnehmenden StudentInnen ebenfalls selbst. Über die Risiken, die im Zusammenhang mit einem Aufenthalt in den jeweiligen Länder bestehen, sind die Hinweise des Auswärtigen Amtes zu beachten. Ansonsten reist jede/r StudentIn auf eigenes Risiko. Tipps erhalten Sie zu diesem Thema auf jeden Fall durch die ehemaligen PraktikantInnen.

Reisebuchungen:

Für die Flugbuchungen sind die teilnehmenden StudentInnen selbst verantwortlich. Empfehlenswert ist die Buchung über den Flugdienst des Ökumenischen Büros (www.oeku-buero.de/flugdienst). Dies ist eine non-profit-Organisation, die Entwicklungsprojekte in Mittelamerika unterstützt.

weiter Informationen:

Verein „Internationale Entwicklung und Soziale Arbeit“: www.iesa-duesseldorf.de (Infos über die Projekte in Nicaragua, Kinderarbeit und Straßenkinder); zum Thema Kinderarbeit siehe auch: www.forum-kinderarbeit.de

Schlussbemerkung:

Dies ist nur ein Vorab – Info. Weitere umfangreiche und wichtige Informationen erhalten Sie im Seminar, wie z.B. Projektbeschreibungen, Seminarplan plus Zeitplan (wann sollte/ muss ich was machen).

Das Seminar und der Auslandsaufenthalt werden Ihnen einiges abverlangen. Eine intensive persönliche und eigenverantwortliche Vorbereitung ist mindestens so wichtig wie der Besuch des Seminars. Der Aufenthalt im Ausland wird Sie aber für Ihre Mühen mehr als entschädigen.

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass Sie aus irgend welchen Gründen den Aufenthalt in den Projekten im Ausland nicht mehr durchführen wollen oder Ihre Eignung diesen nicht zulässt, können Sie natürlich Ihr Praktikum auch ganz in Deutschland machen. Gemeinsam werden wir dann überlegen, welches Praktikum für Sie dann geeignet sein könnte.

